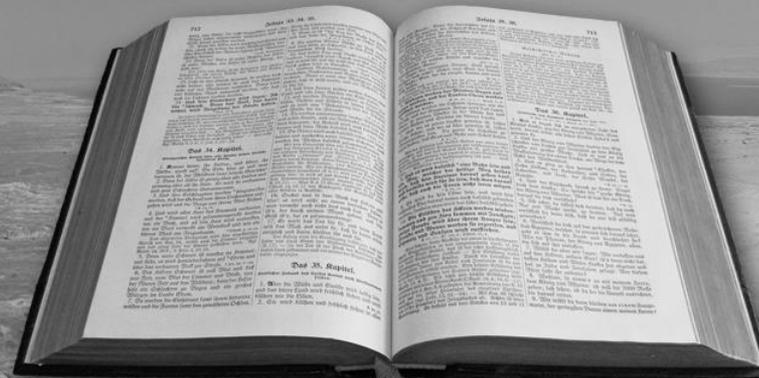


Orte in der Bibel

Jerusalem Grabeskirche



Die Grabeskirche

Die Grabeskirche in der Altstadt Jerusalems soll die Stelle der Kreuzigung und des Grabes Jesu Christi sein.

Entsprechend mehrerer spätantiker Schriftsteller des 4. Jahrhunderts wurden 325 n.Chr. von Helena, der Mutter des Kaisers Konstantin, die Stätten von Tod und Auferstehung Jesu Christi unter einem römischen Tempel der Venus aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. gefunden. Die Lokalisierung der Grabeskirche als Ort der Kreuzigung Jesu gilt als durchaus berechtigt.

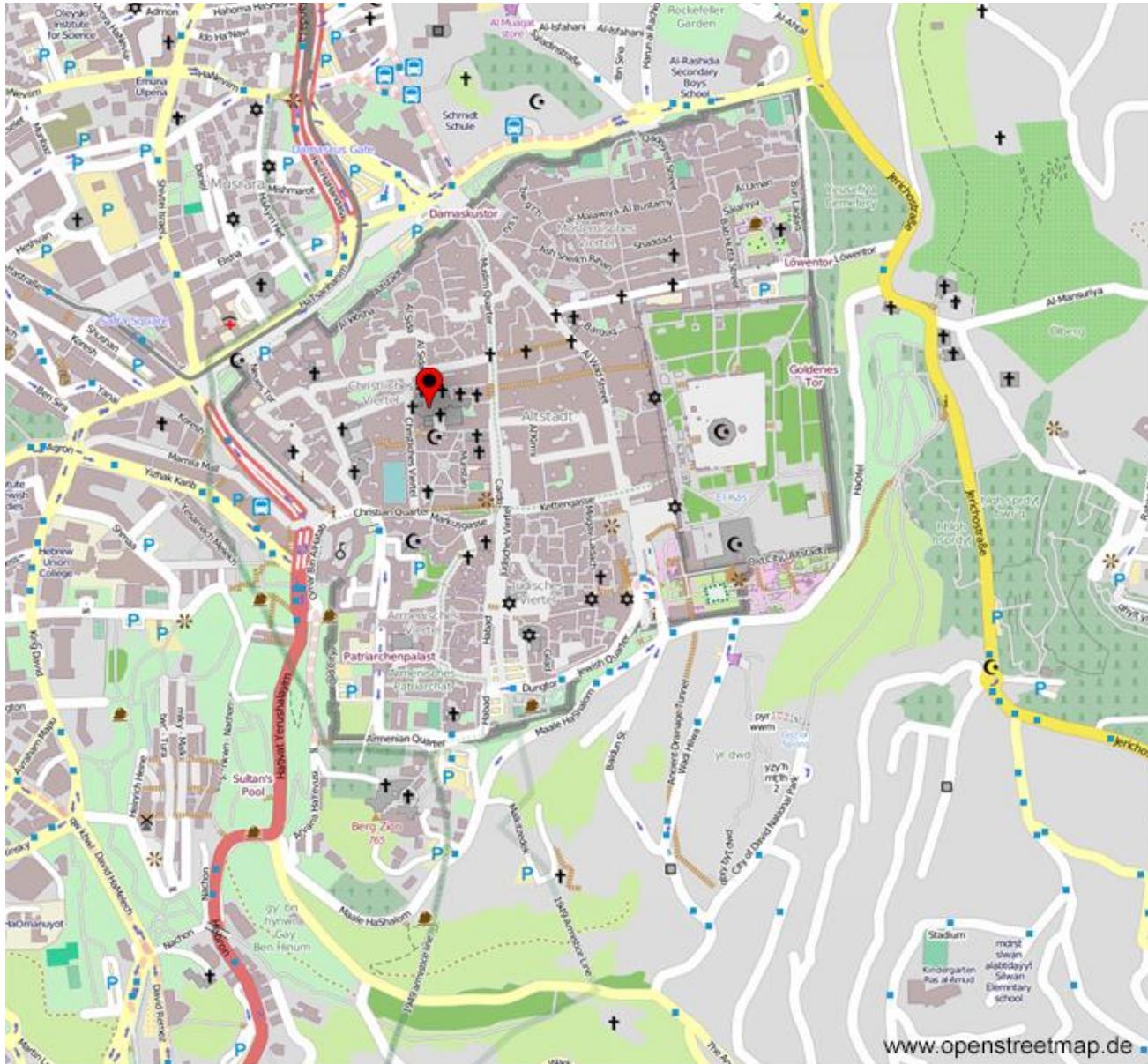


Für diese Annahme sprechen neben der langen Überlieferung und Tradition auch historische und archäologische Hinweise sowie die Tatsache, dass jenes Gebiet zur Zeit Jesu außerhalb der damaligen Stadtmauern, aber bereits zur Zeit Konstantins im Stadtgebiet lag. Wie mehrere Gräber und Grabnischen auf dem Gebiet der Kirche belegen, wurden hier zur Zeit Jesu tatsächlich Begräbnisse durchgeführt.

Die Grabeskirche wird derzeit von sechs christlichen Konfessionen verwaltet. Hauptsächlich wird das Heiligtum von der Griechisch-Orthodoxen, der Römisch-Katholischen (Franziskaner) und der Armenisch-Apostolischen Kirche verwaltet; dazu kamen im 19. Jahrhundert die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien, die Kopten und die Äthiopisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche.

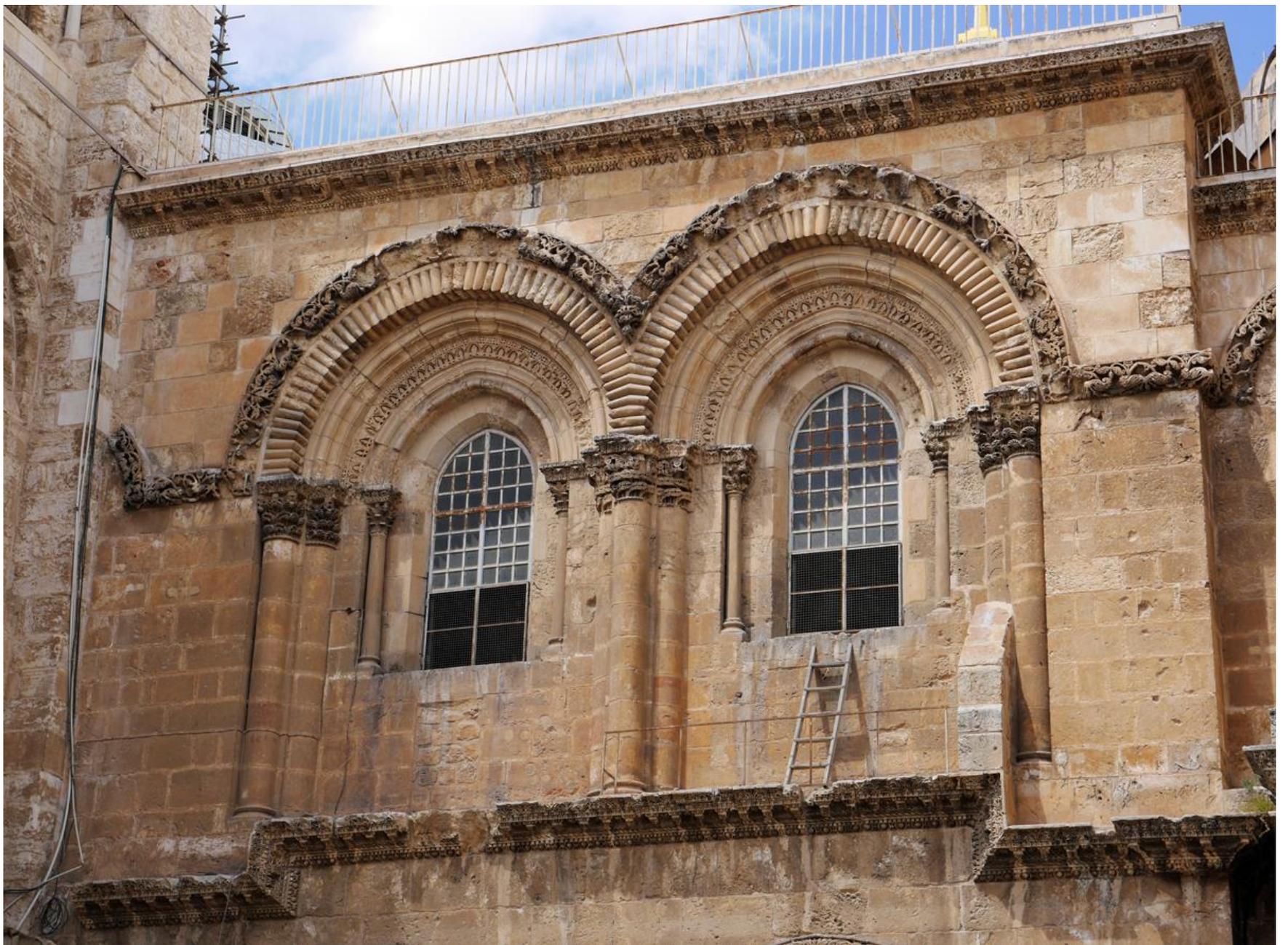


Standort



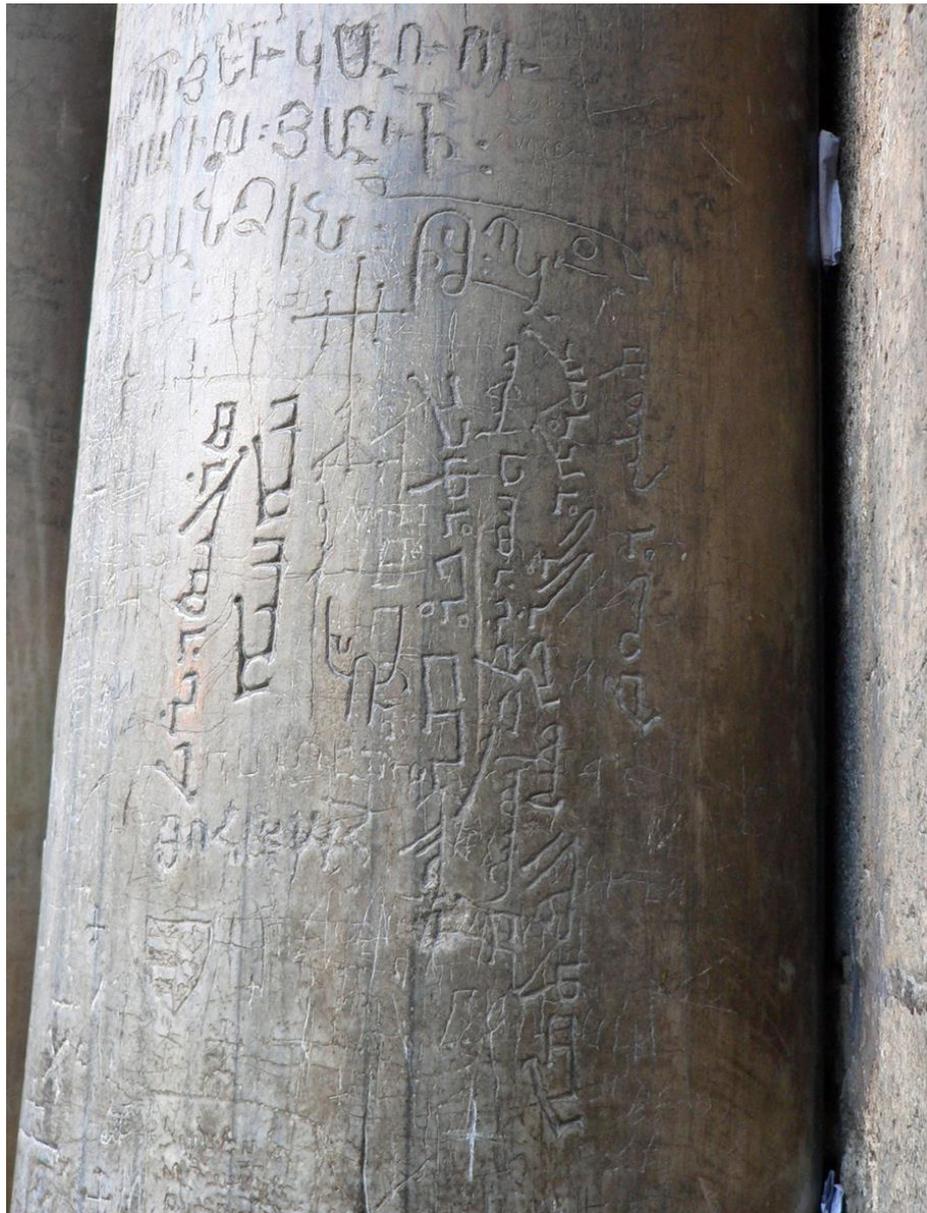
Das Kirchenportal













Der Kreuzannagelungsaltar



Aufstellung des Kreuzes und Tod Jesu





Aufstellung des Kreuzes und Tod Jesu





Der Leichnam Jesu wird gesalbt











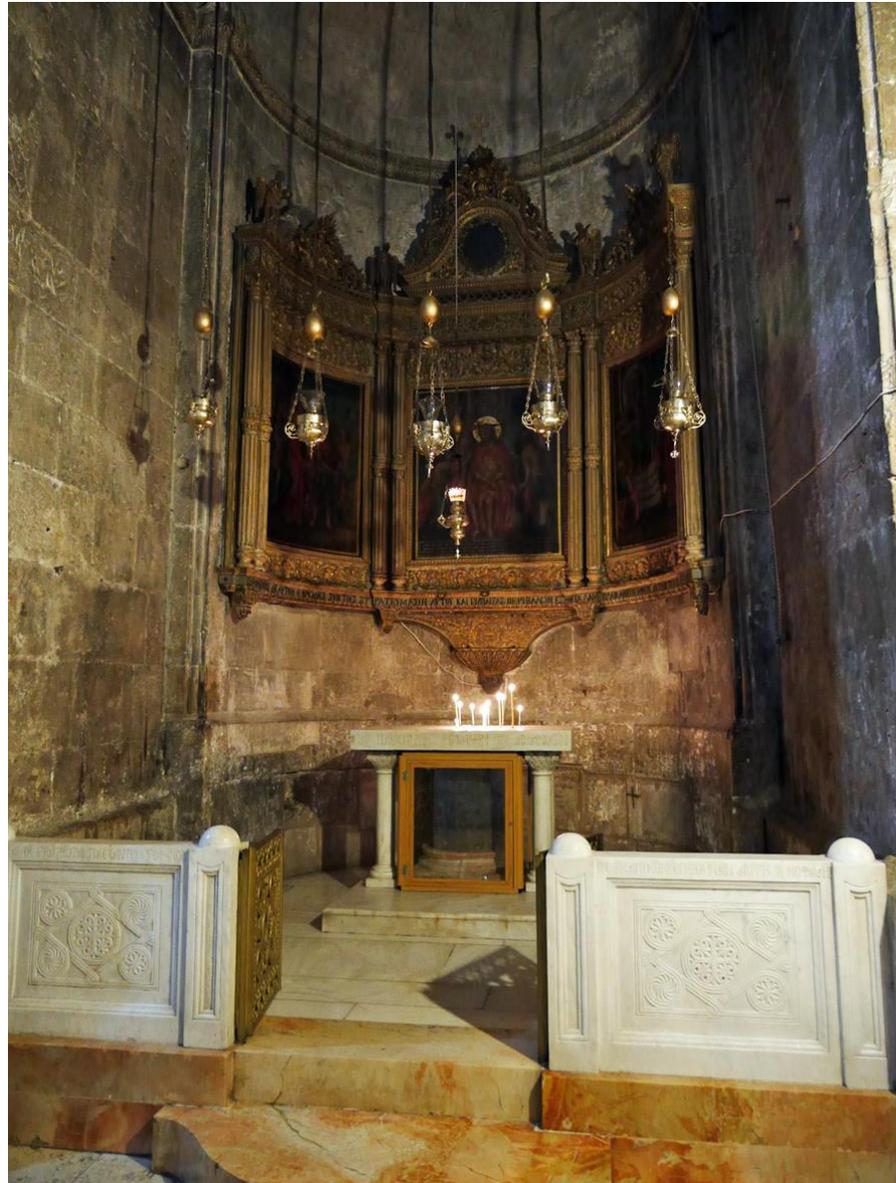


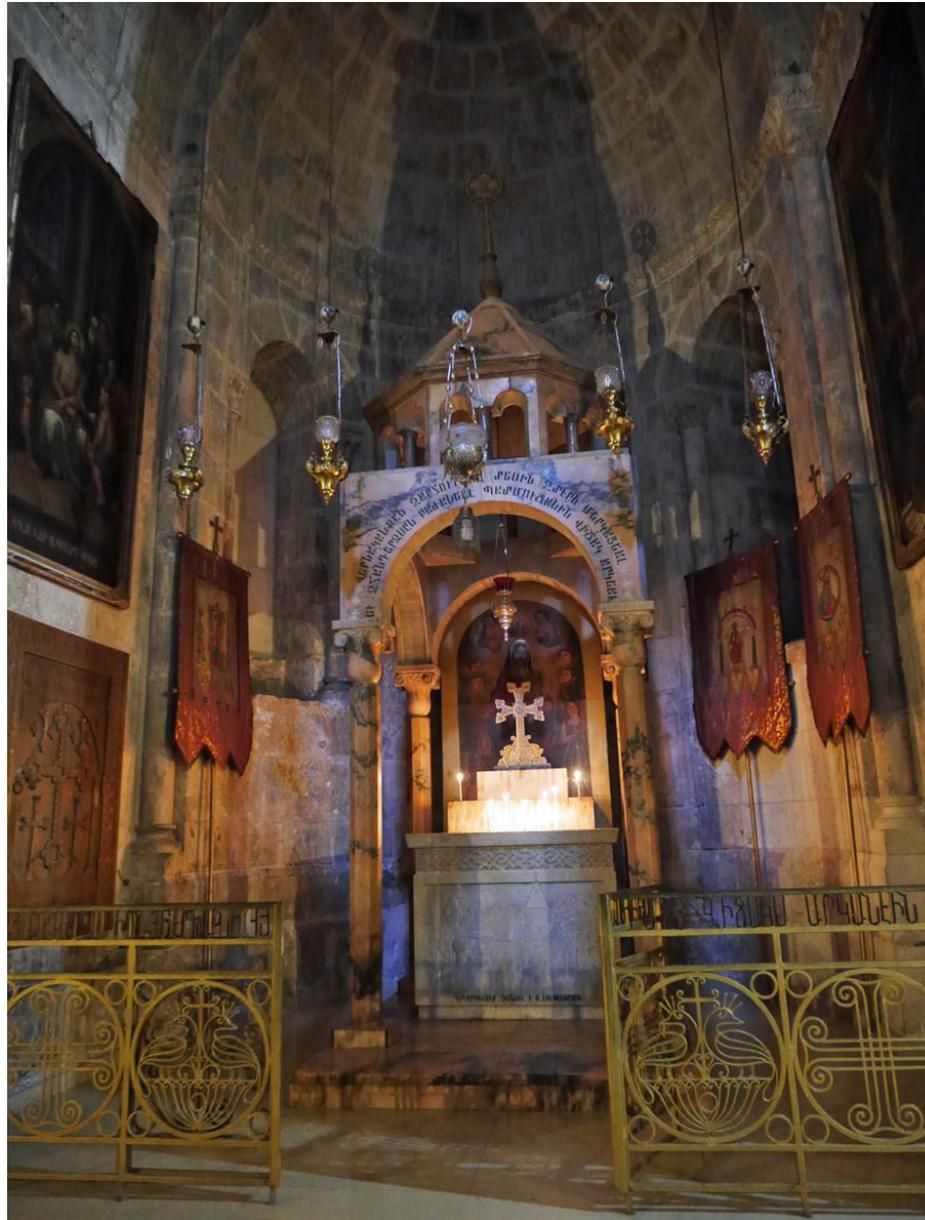




Der Riss im Fels, der hinter dem Glas zu erkennen ist, soll bei dem Erdbeben entstanden sein, das während der Kreuzigung Jesu geschah.

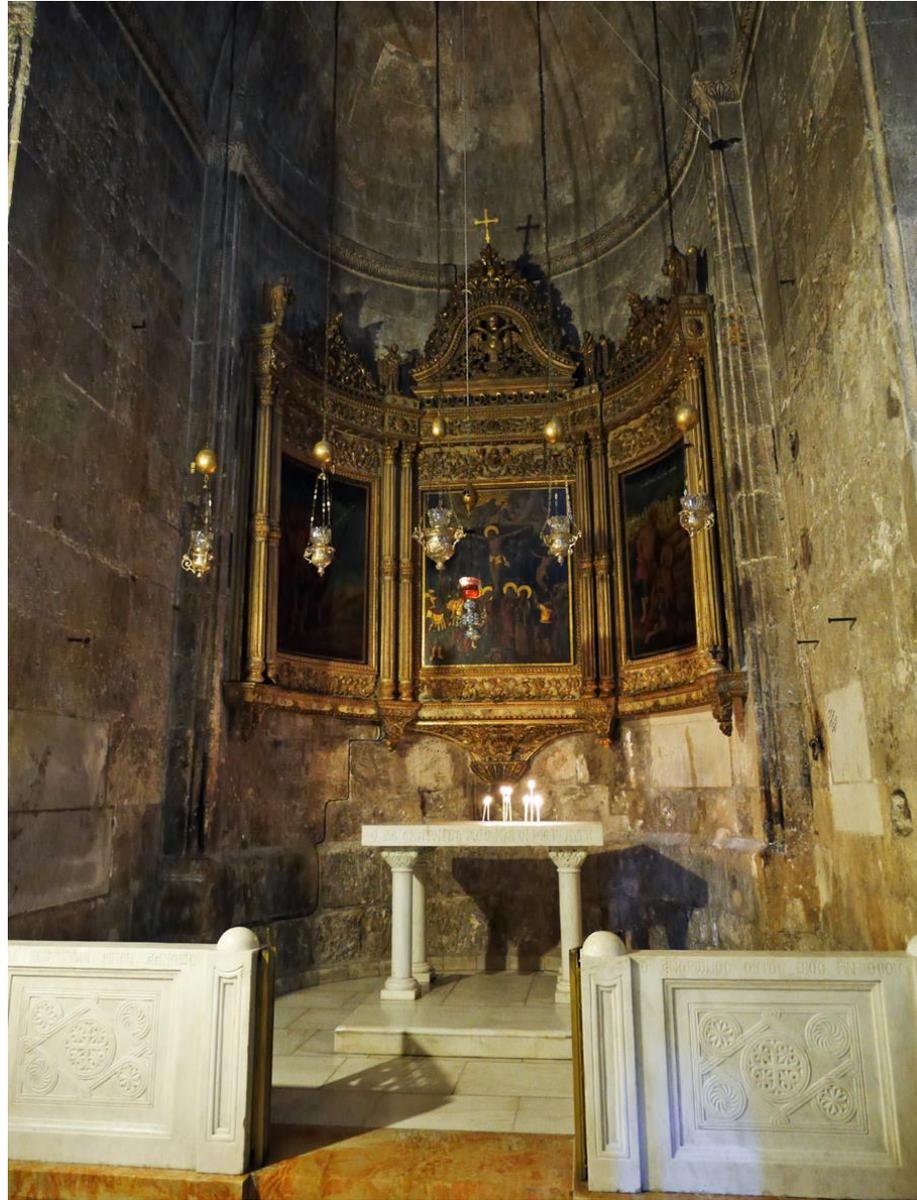






Kapelle des St. Longinus

St. Longinus – der römische Soldat, der mit einer Lanze in die Seite Jesu stach.





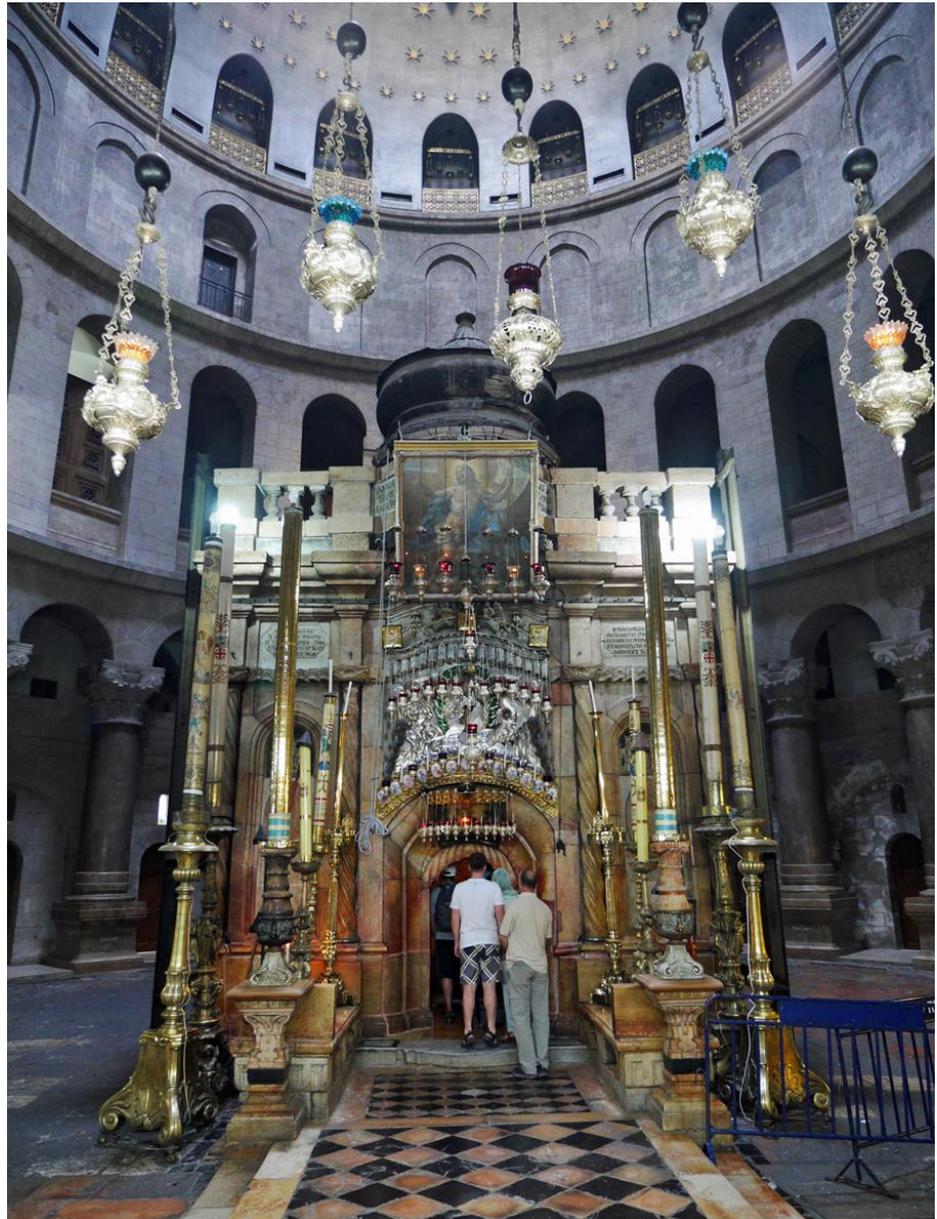
Anastasis (Auferstehungskirche) oder Rotunde (Rundkirche)











Kapelle des Grabes von Joseph von Arimatia























Kapelle der St. Helena







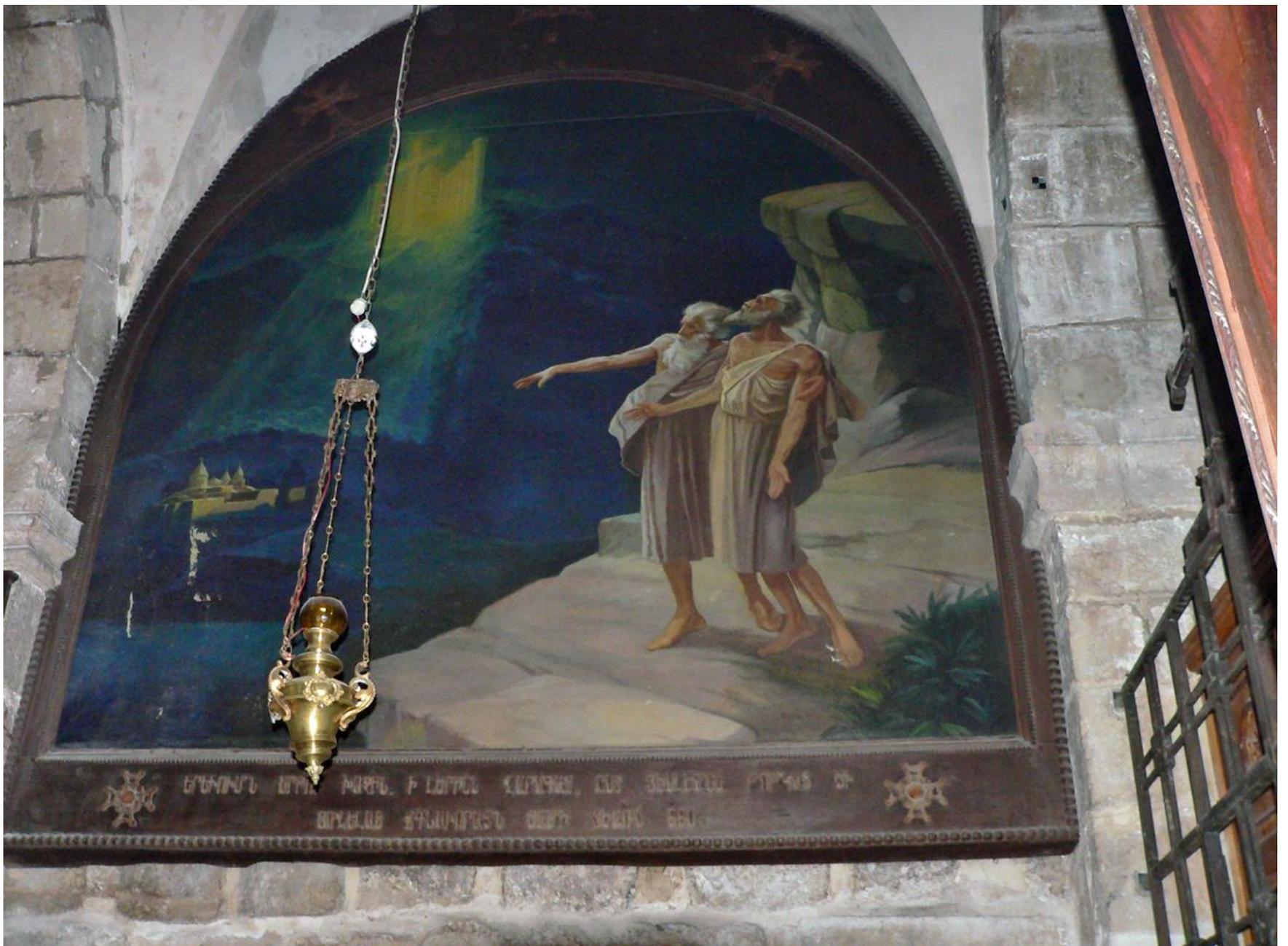
Die Stelle an der St. Helena das Kreuz Jesu gefunden haben soll



Verschiedene Gemälde









Es ist uns Gläubigen nützlich, dass wir der Heiligen gedenken, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren ist, wie ihnen durch Glauben geholfen wurde und man sich ein Beispiel nimmt an ihren guten Werken, jeder nach seinem Vermögen. Durch die Schrift, die Bibel, lässt sich aber nicht belegen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll. Denn es ist allein ein ewiger Versöhner und Mittler zwischen Gott und den Menschen gesetzt, Jesus Christus (1. Tim. 2). Der ist der einzige Heiland, der einzige Oberste Priester, Gnadenstuhl und Vorsprecher bei Gott (Röm. 8). Er allein hat zugesagt, dass er unser Gebet erhören will. Das ist der höchste Gottesdienst gemäß der Bibel, dass man Jesus Christus in allen Nöten und Anliegen von Herzen sucht und anruft (1. Joh. 2). Wenn Jemand sündigt, haben wir einen Fürsprecher bei Gott, der gerecht ist, Jesus Christus. [Confessio 1530]

Im übertragenen Sinn gilt dies auch für den Umgang mit „heiligen Stätten“, mit Orten und Gegenden, wo sich die Geschichten der Bibel zugetragen haben. Es ist uns Gläubigen nützlich beim Lesen der Bibel den Zusammenhang und das Umfeld des Geschehens zu kennen, um ein tieferes Verständnis des biblischen Textes zu erhalten. Die Stätten selbst sind nur Zeugnisse des Geschehens (Joh. 4, 20-24).

Biblischer Bezug

Matthäus 27, 31-61: Jesu Kreuzigung und Tod, Jesu Grablegung

Markus 15, 21-47: Jesu Kreuzigung und Tod, Jesu Grablegung

Lukas 23, 32-56: Jesu Kreuzigung und Tod, Jesu Grablegung

Johannes 19, 17-42: Jesu Kreuzigung und Tod, Jesu Grablegung

Extern

Google Maps: <https://www.google.de/maps/place/31.778438,35.229522>

Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Grabeskirche>

Confessio 1530

21. Artikel der Confessio Augustana von 1530 in: Confessio oder Glaubens-Bekanntnuß, welche zu Augsburg anno 1530 den 25 Junii Kayser Carol dem V. von etlichen Chur-Fürsten und Ständten übergeben worden. Nach dem Exemplar, welches Anno 1630 hiebevorn in Druck gegeben worden. Nürnberg bey Adam Jonathan Felßcker, 1730. (vgl. www.toledot.de/confessio)

www.toledot.info - Die Welt der Bibel

Direktlink zu dieser Datei
www.toledot.de/dok/oibje01007

www.toledot.info/impresum
www.toledot.info/copyright
www.toledot.info/download

